



St.-Franziskus-Gymnasium

*Staatlich genehmigtes privates Gymnasium
für Jungen und Mädchen*



Schulinternes Curriculum für die gymnasiale Oberstufe

Geographie

verabschiedet am 07.12.2015

aktualisiert im März 2023

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (EF)</i>	5
2.1.2	<i>Übersicht Unterrichtsvorhaben des Leistungskurses (LK)</i>	12
2.1.3	<i>Übersicht Unterrichtsvorhaben des Grundkurses (GK)</i>	36
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	50
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
2.4	Lehr- und Lernmittel	55
3	Qualitätssicherung und Evaluation	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Sankt-Franziskus-Gymnasium ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt Olpe. Schulträger ist die Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe. Das Gymnasium ist Teil der Sankt-Franziskus-Schule, zu der auch eine Realschule (z.Zt. Jahrgangsstufen 5 bis 7) gehört. Etwa die Hälfte der über 1000 Schülerinnen und Schüler kommt aus Olpe und seinen Ortsteilen, die andere Hälfte kommt aus Drolshagen, Wenden, Bergneustadt oder Freudenberg. Das Sankt-Franziskus-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I drei- bis fünfzünftig und wird als Halbtagsgymnasium geführt.

In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 10 bis 20 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, überwiegend aus den Realschulen in Olpe, Drolshagen und Wenden.

Das Fach Geographie ist traditionell in der Oberstufe am SFG stark ausgeprägt. In der Regel werden in der Einführungsphase vier parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase zwei bis drei Leistungs- und ein bis zwei Grundkurse entwickeln.

Der Unterricht findet im 67,5-Minuten-Takt statt.

Es gibt einen Erdkunde-Fachraum, in dem ein Großteil des Unterrichts der Oberstufe stattfindet. Er ist mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Eine Internetverbindung kann im Unterricht von Lehrern und Schülern genutzt werden. Es stehen neben Laptops und Tablets in der Schule auch zwei PC-Unterrichtsräume zur Verfügung. In der Sekundarstufe II werden diese u.a. zu Recherchen und GIS-Übungen genutzt.

Funktionen	
Fachvorsitz	Constantin Nelles (NE)

Die Fachschaft unterstützt sich gegenseitig durch Materialaustausch. Unter anderem über die digitale Unterrichtsplattform Teams, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“-Beispiele gesammelt und abrufbar sind.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz und soll daher Bindekraft entfalten, eine nach den ersten Durchläufen noch zu erarbeitende Spalte in der Übersicht soll zusätzlich Absprachen, Ideen und Hinweise konkretisieren, an denen sich v.a. neue Kolleginnen und Kollegen orientieren können. Verdeutlichungen von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen sind im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase (EF)

Thema I: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p>	<p>Die zonale Gliederung der Erde S. 12-13, S. 42-43</p> <p>Wärme und Niederschlag im Überfluss – die immerfeuchten Tropen (Ökosystem, Klima, Böden, Agroforstwirtschaft) S. 14-21</p> <p>Regen- und Trockenzeiten – die wechselfeuchten Tropen (Savannen, Passate, Reisanbau) S. 22-25</p> <p>Ganzjährige Trockenheit – die Wüsten und Halbwüsten (Wüstenentstehung, Wasserversorgung, Beispiel (Las Vegas) S. 26-29</p> <p>Die Seiten 30 – 37 werden aus zeitökonomischen Gründen nicht behandelt!</p> <p>Lange Winter, extreme Kälte – die polare und subpolare Zone (Lebensbedingungen am Beispiel Grönland) S. 38-41</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (SK IF1), • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (SK IF1), • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK IF1), • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Wirklichkeit (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen und fachsprachlich angemessen (HK1).

Zeitbedarf: 6 Wochen

Thema II: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p>	<p>Wasser- zwischen Mangel und Überfluss, Konfliktstoff Wasser: Lebensspender und Risikofaktor S. 50-53</p> <p>Desertifikation im Sahel, Ursachen, Folgen als Gruppenpuzzle S. 54-65</p> <p>Hochwasser – Naturereignis oder Naturkatastrophe (Beispiel Passau, Wasserkreislauf, Hochwasservorsorge) S. 70-79</p> <p>Tropische Wirbelstürme (Entstehung und Verbreitung, Beispiel New Orleans – Katrina) S. 82-85</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK IF1), • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (SK IF1), • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (SK IF1), • erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1), • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK IF1), • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK IF1), • beurteilen das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen (UK3), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Zeitbedarf: 5 Wochen

Thema III: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p>	<p>Die Erde – ein dynamischer Planet, Kontinente in Bewegung S. 90-91, S. 98-99</p> <p>Erdbeben – bewegende Tatsachen (Beispiele: Chile und Haiti, Tsunamis) S. 92-97</p> <p>Vulkanismus – Segen und Gefahr (Beispiele. Island und Java) S. 100-103</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1), • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Zeitbedarf: 4 Wochen

Thema IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung,</p> <p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</p> <p>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p>	<p>Fossile Energieträger – endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage S. 110-111</p> <p>Ungleich verteilt – Energieträger als Motor regionaler Entwicklung (Beispiel Kasachstan) S. 112-113</p> <p>Steinkohle – traditioneller Energierohstoff seit über 100 Jahren (Beispiel Ruhrgebiet) S. 114-115</p> <p>Braunkohle – ein heimischer Energieträger S. 118-121 <small>➤ Kann teilweise durch die Exkursion in das Rheinische Braunkohlerevier ersetzt werden.</small></p> <p>Erdöl – Garant wirtschaftlicher Entwicklung? (Der nahe Osten, Deepwater Horizon) S. 122-123,126-127</p> <p>Die Seiten 124/125 und 128-135 werden aus zeitökonomischen Gründen nicht behandelt!</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2), • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2), • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (SK IF1), • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2), • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Zeitbedarf: 5 Wochen

Thema V: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</p>	<p>Regenerative Energien auf dem Vormarsch, Sonne, Wind und Wärme – welche Möglichkeiten gibt es? Energieeffizienz – machen wir es besser S. 160-161, S. 182-185</p> <p>Nutzung der Wasserkraft (Beispiel: Norwegen) S. 162-163</p> <p>Energie aus der Sonne – Solarenergie S. 166-167</p> <p>Mehr als nur eine Windmühle – Energie durch Windräder S. 170-173</p> <p>Energielieferant Biomasse (Biogasproduktion in der Diskussion) S. 174-175</p> <p>Erdwärme nutzen – Geothermie (Energie aus der Tiefe) S. 178-179</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial (SK IF2), • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2), • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (UK IF2), • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2), • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (UK IF2), • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (UK IF2), • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Zeitbedarf: 5 Wochen

Thema VI: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung,</p> <p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</p>	<p>Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass? S. 142-143</p> <p>Wirtschaftsboom in der borealen Zone (Ölsandförderung in Kanada) S. 144-145</p> <p>Fracking – eine umstrittene Fördertechnologie (USA, Deutschland) S. 146-149</p> <p>Die Suche nach neuen Rohstoffen – ein heikles Thema (Arktis, Methanhydrat) S. 150-153</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2) • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2), • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (SK IF1), • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2), • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (UK IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Zeitbedarf: 2-3 Wochen

Thema VII: Klima im Wandel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase	Sach- und Urteilskompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysische Prozesse</p>	<p>Projektarbeit:</p> <p>METHODE: Durchführung eines Projektes S. 196-197</p> <p>Projekt I: Abschmelzen von Gletschern S. 198-199</p> <p>Projekt II: Auftauen des Permafrostbodens S. 200</p> <p>Projekt III: Anstieg des Meeresspiegels S. 201</p> <p>Projekt IV: Zunahme von Wetterextremen S. 202-203</p> <p>Ursachen des Klimawandels S. 204-207</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF1), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1), • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (UK IF1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Zeitbedarf: 4 Wochen

2.1.2 Übersicht Unterrichtsvorhaben des Leistungskurses (LK)

Thema I: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)</p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</p> <p>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</p> <p>Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung? (ab S.10) <p>Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft? (ab S.12) <p>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft? (ab S.14) <p>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> Bananenanbau in Kolumbien – wer profitiert? (ab S.16) <p>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</p> <ul style="list-style-type: none"> Land Grabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit? (ab S.18) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung (SK IF3), erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen (SK IF1), unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die

	<p>Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen? (ab S.20) <p>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien (ab S.22) <p>Gentechnik auf dem Vormarsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ertragssteigerung durch Gentechnik – sinnvoll? (ab S.24) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF1). 	<p>Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).
--	---	---	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema II: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)</p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</p> <p>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</p>	<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? (ab S.30) <p>Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb • Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse – Great Plains (USA) (ab S.32) <p>Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Geflügelproduktion auf dem Vormarsch • Die Agrarindustrie verändert Räume – das Oldenburger Münsterland • Glashauskulturen in den Niederlanden (ab S.36) <p>Intensivierung auch im Meer?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (SK IF3), • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3), • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft (UK IF3), • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation u. Desertifikation hinsichtlich ökonom., ökolog. und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeo-graphische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),

	<ul style="list-style-type: none"> • Aquakulturen als Beitrag zur Ernährungssicherung? – Das Beispiel der Lachszucht in Norwegen (ab S.42) <p>Agrarpolitik – Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Milchviehhaltung im Strukturwandel (ab S.44) <p>Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau (ab S.46) <p>Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sichert die Ernährung der Menschheit? (ab S.48) <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness, wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfähig? – Das Beispiel Tomatenanbau in Kalifornien (ab S.52) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökolog., ökonom. und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3). • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökolog. Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (UK IF3), • beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6). 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
--	---	--	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema III: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Strukturwandel industrieller Räume</p> <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaft im Wandel (ab S.56) <p>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriegebietes</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel Das Centro Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel? (ab S.58) <p>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Qual der Wahl (ab S. 62) <p>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</p> <ul style="list-style-type: none"> Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte? Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft? (ab S.64) <p>Cluster – die Hotspots der Innovation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftl. Indikatoren (SK IF4), stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), beurteilen die Bedeutung v. Wachstumsregionen f. d. Entwicklung eines Landes aus wirtschaftl., technolog. u. gesellschaftl. Perspektive (UK IF4). stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK IF4), erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4), beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),

	<ul style="list-style-type: none"> • Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft? • Cluster-Offensive Bayern (ab S.70) <p>Tertiärisierung der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland • Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen (ab S.74) <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Automobilindustrie im Wandel – Das Beispiel USA (ab S.80) 	<p>Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern (UK IF4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK IF4), • erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK IF7). 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
--	---	--	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema IV: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur)</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart (ab S.184) <p>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln • Auferstanden aus Ruinen – Köln (ab S.186) <p>Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Funktionen, eine Stadt – Köln (ab S.190) <p>Soziale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Boomtown München (ab S.192) <p>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle der Chicagoer Schule – 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5), • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5), • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5), • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5), • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7) • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5), • ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (SK IF5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraaster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von

	<p>übertragbar auf Deutschland? (ab S.194)</p> <p>Dienstleistungsschwerpunkt City</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Innenstadt von Bremen (ab S.196) <p>Wohnen im Kern der Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schmelztiegel Berlin-Kreuzberg (ab S.198) <p>Wirtschaftsfaktor Städtetourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Reiseziel Hamburg (ab S.200) <p>Stadtentwicklung in Nordamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas • Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago • Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles (ab S.204) <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historisch-genetische Entwicklung und funktionaler Wandel von Städten – Das Beispiel Regensburg (ab S.212) <p>[Methode: Stadtgeographische Exkursion]</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume (UK IF5). • 	<p>Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
--	---	---	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema V: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</p> <p>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p>Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p>	<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler (ab S.216) <p>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Sog der Städte – China (ab S.218) <p>Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Unipolare Ausrichtung in Südkorea – die Seoul Metropolitan Area (ab S.220) <p>Marginalisierung in Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires (ab S.222) <p>Megastädte – mit hoher Vulnerabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedrohung durch natürliche und anthropogen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5), stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5), erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (SK IF5), erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung (SK IF 6), erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5), bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5). erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5), bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

	<p>verursachte Gefahren – Tokio</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit (ab S.226) <p>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung (ab S.230) <p>Klausurtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme von Megastädten – Das Beispiel Lagos (Nigeria) (ab S.234) 	<p>Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6). 	
--	---	---	--

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema VI: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen (ab S.238) <p>Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Revitalisierung des Londoner East Ends (ab S.240) <p>Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau (ab S.242) <p>Millionenstadt im Niedergang?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Shrinking City Detroit (ab S.244) <p>Neue Millionenstädte entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtneugründungen in China (ab S.246) <p>Einfluss überregionaler Planungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), • erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (SK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5), • erörtern Chancen u. Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen u. sozialen Aspekten (UK IF5), • erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen komplexe geogr. Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geogr. Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen u. Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und

	<ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung (ab S.248) <p>Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das punkt-axiale Raumkonzept • Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen • Die Region und Metropolregion Hannover (ab S.250) <p>Ökologische Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung? (ab S.256) <p>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien • Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl (ab S.258) 	<p>Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5). 	<p>Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen u. setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständ. oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen u. Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbez. Sachverhalte (UK6), • beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
--	--	---	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema VII: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors (ab S.266) <p>Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York – Global City Number One? • Mainhattan – Deutschlands Global City? (ab S.268) <p>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seoul – eine Sharing City • Fujisawa – eine „intelligente“ Stadt in der Stadt • Lavasa – eine multifunktionale Stadt (ab S.272) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonom. und ökolog. Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7), • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • MK 5 (siehe oben) • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachl. Kriterien (UK1), • bewerten multiperspektivisch unterschiedl. Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • HK 1 (siehe oben).

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema VIII: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),</p> <p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Strukturwandel industrieller Räume</p> <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Länder und Regionen global in Konkurrenz (ab S.84) <p>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Freihandelszone in Shanghai (China) (ab S.86) <p>Sonderwirtschaftszonen in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> China exportiert sein Erfolgsmodell – Die EPZ Lekki (Nigeria) (ab S.88) <p>Spezialisierung auf bestimmte Branchen</p> <ul style="list-style-type: none"> Der IT-Standort Hyderabad (Indien) (ab S.90) <p>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> Regionale Integration in Asien – ASEAN (ab S.92) <p>Strategien zur Beeinflussung des Handels</p> <ul style="list-style-type: none"> Freihandel und Protektionismus (ab S.94) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes (wirtschaftl./ technolog./gesellschaftl. Perspektive) (UK IF4). stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4), erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonom., ökolog. und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung v. Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftl. Integrationszonen ergeben (UK IF4), bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur f. d. Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren humangeograph. Strukturen v. Räumen unterschiedl. Maßstabsebenen sowie unterschiedl. Entwicklungsstandes u. damit zusammenhängende Disparitäten u. Verflechtungen (SK3), erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu prüfen (MK3), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geogr. Sachverhalte mündl. und schriftl. unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema IX: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</p> <p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung überall – Disparitäten überall (ab S.100) <p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ökonomische Indikatoren Soziale und mehrperspektivische Indikatoren Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen (ab S.102) <p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien (ab S.108) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung (SK IF6), beurteilen Entwicklungschancen u. Entwicklungsrisiken in unterschiedl. geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben (UK IF6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> SK3 (siehe oben) und SK5 (siehe oben) analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis v. naturgeogr. Grundlagen, wirtschaftl., demogr., polit. u. soziokult. Einflüssen (SK4), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen u. thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), MK 6 (siehe oben) plus: belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte u. korrekte Materialverweise u. Materialzitate (MK7), beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen u. Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). entwickeln differenzierte Lösungsansätze f. komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

	<p>Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Fragmentierung in Indien (ab S.114) <p>Ursachen für Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten (ab S.116) <p>Klausurtraining Ursachen für Unterentwicklung – Das Beispiel Niger</p>		
--	---	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema X: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p> <p>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</p>	<p>Einführung in das Thema Weltweit unterwegs (ab S.124)</p> <p>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Migration • Einwanderung – immer der Arbeit nach • Auswanderung – Migration als Entwicklungschance? • Europas Grenzen (ab S.126) <p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Menschen • Bevölkerungsentwicklung im Modell • Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern • Wachstum – demographische Entwicklung in Entwicklungsländern (ab S.134) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demogr. Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demogr. Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internat. Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6), • bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten/ -grenzen demogr. Modelle (UK IF6). • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statist. Angaben, Grafiken u. Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingraphische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

			<ul style="list-style-type: none"> • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
--	--	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema XI: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p> <p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem Weg zur Beseitigung von Disparitäten (ab S.146) <p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit (ab S.148) <p>„Entwicklung von unten“</p> <ul style="list-style-type: none"> Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch (ab S.150) <p>Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti (ab S.152) <p>Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea Mauritius – Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg? (ab S.154) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK IF6), erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4), beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6). beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), SK4 (siehe oben) erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geogr. Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entspr. Fragestellungen und Hypothesen (MK2), MK 4 (siehe oben), beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), UK3 + UK 7 (siehe oben), bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), HK 4 + HK 5 (siehe oben).

	<p>Ausgleich regionaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none">• Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China• Modelle zur Förderung regionalen Wachstums• Regionalförderung in der Europäischen Union (ab S.160)		
--	---	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema XII: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur)</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus – eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter Räume? (ab S.170) <p>Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein peripherer Raum – das Kautental in den Alpen • Veränderungen durch Tourismus (ab S.172) <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel – Phuket (Thailand) • Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus (ab S.176) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräuml. und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), • erklären unter Einbezug unterschiedlicher Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein (SK IF7), • erörtern das Dilemma zw. der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen (UK IF7), • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung (UK IF7), • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4). • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7). • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7), • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsflechte) (MK8), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),

			<ul style="list-style-type: none"> • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).
--	--	--	---

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema XIII: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Diercke	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft (ab S.282) <p>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional (ab S.284) <p>Global Sourcing-Herausforderung für Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportketten im globalen Warenverkehr (ab S.286) <p>Märkte müssen erreichbar sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen passen sich an – Singapur • Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua • Flughäfen passen sich an – Dubai • Das internationale Luftverkehrsnetz im Umbruch (ab S.288) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten SK IF7), • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF). • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen u. Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), • planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). (+ HK 6)

	<p>Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWide-Web</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel (ab S.296) <p>Callcenter – Vernetzung globaler Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calling Manila – Dienstleistungen rund um die Uhr (ab S.298) <p>Der ökologische Rucksack im Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohin führt der Weg? (ab S.300) <p>Welt im Globalisierungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetztes Denken – Globalisierung (ab S.302) <p>Klausurtraining (Duisburg) (ab S.306)</p>		
--	---	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

2.1.3 Übersicht Unterrichtsvorhaben des Grundkurses (GK)

Thema I: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 3</p> <p>Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</p> <p>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</p>	<p>1.1 Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (S. 10-23)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. - erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. - erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf. - erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeo-graphischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
<p>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</p>	<p>1.2 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen - Beispiel Saudi-Arabien (S. 24-35)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

		<ul style="list-style-type: none"> - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4).
1.3 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen - das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien (S. 36-37)	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 		
1.4 Den Boden unter den Füßen verlieren - Desertifikation im Sahel (S.38-43)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 		
1.5 Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone (S.44-53)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 		

	<p>1.6 Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S.54-57)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	
	<p>1.7 Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? (S.58-59)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Thema II: Wirtschaftsregionen im Wandel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Strukturwandel industriell geprägter Räume</p> <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p>	<p>2.1 Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (S.68-81)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
	<p>2.2 Faktoren der Standortwahl (S. 82-89)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, 	
	<p>2.3 Innovationen und Wirtschaftswandel (S. 90-97)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	
	<p>2.4 Region München - Wachstum ohne Grenzen? (S. 98-101)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	

	<p>2.5 Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S. 102-109)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
	<p>2.6 Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (S. 110-115)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. 	

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Thema III: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</p> <p>Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</p>	<p>3.1 Stadt als lebenswerter Raum für alle? (S. 121-123)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
	<p>3.2 Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S. 124-139)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	
	<p>3.3 Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische 	

		Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
	3.4 Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. - erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	
	3.5 Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. - erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. 	

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Thema IV: Bevölkerungsentwicklung und Migration

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 6 Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	4.1 Probleme und Herausforderungen (S. 176-177)		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr
	4.2 Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-185)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle. 	
	4.3 Die demografische Alterung (S. 186-189)		
	4.4 Migration weltweit (S. 190-197)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	

			<p>eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2).
--	--	--	---

Zeitbedarf: ca. 4 Wochen

Thema V: Globale Disparitäten – Herausforderungen für die Eine Welt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 6 Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</p> <p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p>	5.1 Gewinner und Verlierer in der Einen Welt (S. 202-207)	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeo-graphischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte so-wie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr
	5.2 Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten (S. 208-217)	- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.	
	5.3 Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	
	5.4 Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S. 222-231)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.	
	5.5 Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)	- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.	

			<p>eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).
--	--	--	---

Zeitbedarf: ca. 8 Wochen

Thema VI: Wirtschaftsfaktor Tourismus - Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p>	<p>7.1 Wohin die Reise geht (S. 276-277)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung,
	<p>7.2 Boombbranche Tourismus (S. 278-283)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	
	<p>7.3 Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S. 284-291)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. 	
	<p>7.4 Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? (S. 292-299)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. 	

	<p>7.5 Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas? (S. 300-305)</p>	<p>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	<p>den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
--	--	---	--

Zeitbedarf: ca. 7 Wochen

Thema VII: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des KLP	Unterthemen / Kapitel in Terra Geographie Gymnasium	konkretisierte Kompetenzerwartungen	übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <p>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>	6.1 Dienstleistungszentrum Düsseldorf (S. 248-249)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3) • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
	6.2 Tertiärisierung - nicht nur ein Segen (S. 250-251)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.	
	6.3 Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.	
	6.4 Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.	
	6.5 Global Citys – urbane Zentren der Weltwirtschaft (S. 264-271)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys.	

Zeitbedarf: ca. 5 Wochen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

„Was ist guter Unterricht?“ – Mit dieser Frage befasste sich das Lehrerkollegium der St.-Franziskus-Schule auf dem Pädagogischen Tag am 30.09.2013. Es setzte sich mit den entsprechenden Veröffentlichungen von Hilbert Meyer und John Hattie auseinander.

In der Diskussion wurde die besondere Verantwortung des Lehrers für guten Unterricht deutlich, für den unserer Meinung nach vor allem folgende Merkmale gelten:

- Guter Unterricht zeichnet sich durch klare Ziele und eine deutliche Strukturierung aus. Bei seiner Gestaltung ist die Stimmigkeit von Inhalt, Methode und Lerngruppe wichtig.
- Guter Unterricht führt bei dem Schüler zu einem Zuwachs von Wissen, Erkenntnis und Können; er vermittelt Werte mit dem Ziel der Persönlichkeitsbildung.
- Guter Unterricht gelingt vor allem dann, wenn Ziele und Struktur des Unterrichts für den Schüler transparent sind.
- Guter Unterricht ist geprägt durch einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Dieser Zuwachs gelingt vor allem dann, wenn die Schüler Ziele und Struktur des Unterrichtes nachvollziehen können.

Darüber hinaus charakterisieren folgende fachspezifischen Grundsätze den Geographieunterricht am SFG:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase werden eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr geschrieben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- ggf. Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

Formale Anlage (20%):

- Schriftbild, Nummerierungen
- Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, etc.
- korrekte Zitierweise, Fußnoten
- übersichtliches Literaturverzeichnis
- Vollständigkeit der Arbeit (z.B. auch Selbstständigkeitserklärung)

Methodische Durchführung (25%):

- Beherrschung fachspezifischer Methoden (z.B. Auswertung von Grafiken, Karten, etc.)
- angemessene Gliederung
- korrekte Anwendung der Fachsprache
- Trennung von Wichtigem und Unwichtigem
- aussagekräftige Grafiken, Diagramme, Fotos, Karten, ...
- sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien im Text

Inhalt (55%):

- Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Stringenz im inhaltlichen Aufbau der Arbeit
- zielführende, auf das Thema bezogene Aussagen
- logische Struktur und Stringenz der Argumentation
- sinnvolle Eingrenzung des Themas (in Absprache mit Lehrer)
- kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und deren Bewertung im Hinblick auf die Fragestellung/das Thema
- Ausblick auf weitere, nicht behandelte Aspekte

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

EF:

Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Einführungsphase, Westermann, 2019

LK:

Diercke Praxis, Arbeits- und Lernbuch, Qualifikationsphase, Westermann, 2022

GK:

Terra, Geographie Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Klett, 1. Auflage 2015

Verwendete Atlanten:

Diercke Weltatlas, Westermann, 1. Auflage 2015

Diercke Weltatlas, Westermann, 1. Auflage 2008

Haak Weltatlas, Klett, 1. Auflage 2015

Haak Weltatlas, Klett, 1. Auflage 2007

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert